

## „Die Bedeutung der Geographie in der Schule kann nicht hoch genug eingeschätzt werden...“

Dies war eine der Kernaussagen von Albrecht Schnitzer, dem Fachreferenten Geographie vom RP Karlsruhe bei seiner Begrüßungsansprache zu Beginn des Landesschulgeographentages (LSG). – Wie recht er hat!! Uns Zuhörern klangen die Ohren ob solcher Worte. Herr Schnitzer dankte dem Verband und den Geographielehrerinnen und –lehrern für ihr Engagement, für das Fitmachen unserer Jugend für die Zukunft, für das Sichtbarmachen der komplexen Wirkungszusammenhänge von ökonomischen, ökologischen und sozialen Fragestellungen.

Dass die Schulgeographie aber auch noch weitere Themenbereiche besetzt, bestätigte der 1. Bürgermeister und Schulbürgermeister der Stadt Karlsruhe, Herr Deneken, in seiner engagierten Begrüßungsansprache – auch als ehemaliger und in der Welt weit herumgekommener Kollege. Wir danken den beiden Herren ganz herzlich für ihre Worte.

Der Pressesprecher und Geschäftsführer des Verbandes *TechnologieRegion Karlsruhe*, Herr Dr. Volkmart Baumgärtner führte sehr anschaulich in die Tätigkeit seines Verbandes als Instrument der Regionalen Standort- und Wirtschaftspolitik ein. Er bezog dies vor allem auf die drei Profile des Raumes als Forschungsregion (z.B. KIT – Karlsruhe Institute of Technology), als Wirtschaftsregion (z.B. IT-Region; erste E-mail USA – Deutschland) und als Kulturregion mit vielfältigen Beispielen. Dankbar wurde sein Angebot angenommen, via [www.technologieregion-Karlsruhe.de](http://www.technologieregion-Karlsruhe.de) den bei der Tagung gezeigten Kurzfilm zur Darstellung des Raumes, sowie weitere Materialien zu erhalten. Auch Schulklassen sind nach entsprechender Voranmeldung und –besprechung willkommen.

Die Diplomgeographin Kristine Clev, Referentin im EUROPADISTRICT REGIO PAMINA, vermittelte Aufgabe und Entwicklung von PAMINA. Die Sensibilisierung für grenzüberschreitende Kooperation sieht sie als einen wesentlichen Teil ihrer Aufgabe an, wobei die Schulen für sie eine sehr wichtige Zielgruppe darstellt. Ende der 80er Jahre, aus den Problemen und Bedürfnissen der Grenzgänger in diesem Raum geboren, entwickelte sich dieser Zweckverband zunächst eher im informellen Bereich, später dann aber

zunehmend in Zusammenarbeit mit den Regionen Südpfalz (**PALATINAT DU SUD**), Mittlerer Oberrhein und Nord Alsace, sowie angeregt durch finanzielle Perspektiven der EU zu einem wirkungsvollen Instrument der Raumplanung. Vor allem die Koordination, Beratung und Förderung von vielen kleinen Projekten mit vielen Partnern, die auch wenige Personen zählende ehrenamtliche Vereine sein können, sind das Ziel – es wurden bereits ca. 200 Projekte realisiert. Für unsere Unterrichtspraxis ist Frau Clev eine interessante und uns sehr wohlwollende Ansprechpartnerin.

Hochinteressant und äußerst praxisnah war der letzte Beitrag des Kollegen Thomas Schlick mit seinem Schülerteam über den Karlsruher Hafen. Er gab einen guten Einblick in eine praktische und effiziente Unterrichtsarbeit mit einem 27 (!) Schüler umfassenden Neigungsfachkurs. Die einzelnen Gruppen stellten die Ergebnisse ihres Projektes in Wort und Bild selber dar

Nach der Mittagspause stellte StD Rüdiger Engelhardt das Otto-Hahn-Gymnasium Karlsruhe als Schwerpunktschule Geographie vor (siehe hierzu Beitrag S. 25).

Die Kollegin Silke Krause und der Kollege Daniel Birmele stellten darauf hin ihre Unterrichtsprojekte zum Wirtschaftsstandort Karlsruhe und zu den Rheinhochwassern vor und untermauerten ihre Vorstellungen mit grundsätzlichen didaktischen Überlegungen, so dass diese Arbeit auch auf andere lokale Beispiele anwendbar ist. Diese beiden interessanten Beiträge sind an anderer Stelle in diesem Heft (S. 8 ff.) gesondert dargestellt.

Bei der anschließenden Mitgliederversammlung berichtete Frau Renz über die Aktivitäten des Verbandes im letzten Jahr, u.a. auch über die nun fast abgeschlossene Arbeit des Arbeitskreises Schule-Hochschule, dessen Ergebnisse nun – in einer noch zu besprechenden Art und Weise – den einzelnen Hochschulen zur Kenntnis gebracht werden sollen. Es wurde um Verständnis gebeten, dass diese Ergebnisse nicht in ihren Einzelheiten publiziert werden, da es in erster Linie um Hilfestellung für die Ausbildung an den jeweiligen Orten gehen soll und nicht um das öffentliche

Bohren in offenen Wunden. Auf jeden Fall hat die mehrjährige Arbeit gezeigt, dass ihr Ansatz durchaus berechtigt war, so dass wir hoffen, dass der Verband einen Beitrag zum Wohle der Schulgeographie und der in ihr Ausgebildeten beitragen.

Der Kassenbericht von Herrn Haas war – entgegen der derzeitigen allgemeinen weltweiten Finanzsituation – äußerst positiv, so dass sich dem Verband verstärkt Möglichkeiten bieten, z.B. in Fortbildungsveranstaltungen zu investieren. Bei dieser Gelegenheit auch Dank an den Klettverlag, der die gesamten Druckkosten der Mitteilungshefte übernimmt, so dass nur die Portokosten zu Buche schlagen.

Ein weiteres Thema waren Überlegungen zu dem Versuch, die Kolleginnen und Kollegen der Realschulen anzusprechen und für den Verband zu gewinnen. Hier ist zweifelsohne noch sehr viel zu tun.

Wie bei jedem Schulgeographentag, waren der „Geohock“ und das „gemütliche Beisammensein“ zwar – zeitlich gesehen – periphere, aber nichts desto trotz recht wichtige, wirtschaftsgeographische Programmpunkte, die jeweils in angeregter Stimmung in originellen Lokalisationen stattfanden.

Und schließlich bereits am Donnerstag Nachmittag die Stadtextkursion „Dörfle“, die hochinteressante Einblicke in ein – zumindest dem Nicht-Karlsruher – kaum bekanntes Stadtgebiet des heutigen Karlsruhe bot. Die Samstagsexkursion als grenzüberschreitende Exkursion in den Pamina-Raum führte über interessante Zwischenstationen beim PAMINA-Verwaltungsgebäude in einem alten Zollhaus und einem Vortrag von Dr. Geiger an die Grenze bei Wissembourg – Bobenthal zum im allgemeinen nur wenig bekannten Europadenkmal auf dem St. Germanshof, einem Ortsteil der im Pfälzerwald nahe der französischen Grenze gelegenen Ortsgemeinde Bobenthal (Landkreis Südwestpfalz). Jenseits bzw. südöstlich der Gren-

ze befindet sich Wissembourg-Weiler. Das Europadenkmal in Bobenthal wurde am 9. September 2007 eingeweiht. An seinem Standort hatten sich am 6. August 1950 - am Vorabend des ersten Zusammentretens in Straßburg unter der Teilnahme Deutschlands zwecks Entwicklung von Initiativen, die einen supranationalen Ansatz möglich erscheinen lassen - hunderte Studenten aus neun verschiedenen Staaten versammelt, um für ein vereintes Europa in Frieden und Freiheit mit einem europäischen Parlament einzutreten.

In Wissembourg, ließ uns nach einem kräftigen Flammkuchenessen allerdings das Glück resp. das vorgesehene Reisemanagement im Stich und wir – ausgesetzt im fremden Lande – mussten unseren Heimweg selbständig gestalten. Man trug es mit dem nötigen Humor.

Schade war nur, dass die beiden jeweils anderen parallel stattfindenden Exkursionen mangels Teilnehmer gestrichen werden mussten, ebenso wie die für einen solch mitgliederstarken Verband und für einen solch großen Ballungsraum geringe Beteiligung an der Gesamtveranstaltung. Es waren mal gerade 65 Anmeldungen eingegangen.

Für die Anwesenden waren es aber absolut lohnende, motivierende und inhaltlich hoch interessante Tage. Dem (fast) 1-Mann-Ortskomitee in Person von Herrn OStD Hans-Ulrich Krause, das/der in über einjähriger intensiver Vorarbeit diese Veranstaltung ermöglichte, sei auch an dieser Stelle noch mal ein ganz herzlicher Dank ausgesprochen!

Der nächste Landesschulgeographentag wird voraussichtlich im Herbst 2010 im Großraum Stuttgart stattfinden, ausgerichtet von der Bezirksgruppe Stuttgart – wir werden Sie rechtzeitig informieren.

Hartmut Gaigl